

Eine Anregung geben für Fotoamateure: Tailfinger Fotogilde zeigt "Bilder der Heimat"

Zahlreiche Tailfinger Fotografen stellen aus: Einfache Motive aus der näheren Umgebung

TAILFINGEN. „Wir wollen mit dieser Ausstellung alle Amateurfotografen ansprechen“, erklärte Fotogilde-Vorsitzender Gerhard Renz. Ganz ohne Pauken und Trompeten, so der Vorsitzende, wolle man auch die Ausstellung „Bilder der Heimat“ im Haus der Vereine, Tailfingen eröffnen. Denn keiner der Amateure soll von allzu großem Rummel abge-

schreckt werden. Und was die Tailfinger Fotografen unter allen Umständen zu vermeiden suchen: Es darf keiner denken, die Fotogilde Tailfingen und ihre Mitglieder schweben über allen Wolken: „Wir sind Fotografen wie andere auch“, und es macht bei dieser Gelegenheit das Wort die Runde: „Die besseren Fotografen sind in keinem Verein.“

Daß man diesen allzu bescheidenen Spruch eines Mitglieds nicht im Raum stehen lassen darf, weiß der aufmerksame Betrachter schnell. Die Fotogilde Tailfingen stellt im Haus der Vereine einfache aber perfekte Bilder aus. Und genau das entspricht letztlich dem Ziel der Fotoschau: Jedem Amateur soll klar werden, so Bilder könne auch er machen. Deshalb hat sich der Verein auf Fotos mit einfacher Technik beschränkt, denn allein das Motiv soll ausschlaggebend sein für die Wirkung des Bildes. Von Landschaftsaufnahmen bis hin zum Ebinger Rathaus, der Pauluskirche Tailfingens ist alles vertreten, was auf der Schwäbischen Alb sich als Motiv Rang und Namen gemacht hat. Es ist Heimat, wie sie jeder kennt, sie aber nur manche sehen, geschweige

denn fotografieren. Genau hier liegt das Verdienst der Fotografen: die Motive so zu zeigen wie sie nur wenige sehen und damit viele andere daran teilhaben zu lassen. Ein jeder hat schließlich seine eigene Sichtweise und legt dementsprechend die Betonung auf andere Details.

Da bleibt es auch nicht aus, daß sich manches Motiv wiederholt: Der Hohenzollern zeigt sich häufiger, in dessen aus unterschiedlichem Blickwinkel, in vollkommen unterschiedlicher Stimmung. Nicht zuletzt rührt es daher, daß jedes Vereinsmitglied Gelegenheit erhalten sollte, seine Bilder auszustellen. „Wir haben also keine Auswahl getroffen, was sonst das Niveau der Ausstellung auf eine gewisse Höhe anhebt.“ Gerade das gleichmäßig Gute soll die Allgemeinheit, den Be-

trachter zum Fotografieren und zur Ausstellung animieren und zeigen: das sind Bilder wie auch ich sie mache. Denn nicht zuletzt sind die „Bilder der Heimat“ Werbung für einen Foto-Verein.

Diese Ausstellung soll außerdem zur ständigen Einrichtung werde, die Fotogilde will ihre Werke in zwei-, dreijährigem Abstand neu auflegen. Und die Mitglieder hoffen darauf, daß sich immer mehr Amateure für ihre Arbeit im Verein interessieren. Deshalb hängen — so die Hoffnung der Organisatoren — bei der nächsten Ausstellung auch Nicht-Mitglieder ihre Heimatbilder unter die der „alten Hasen“. Alle Interessenten können diese erste Fotoschau „Bilder der Heimat“ noch bis zum 17. März im Haus der Vereine in Augenschein nehmen. -or-



Heimat, einmal durch die Augen der Fotografie betrachtet: Die Gäste bekamen zu fühlen, wie Fotografen ihre nähere Umgebung sehen und auf Fotopapier bannen.

Foto: -or-